



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. CLIX. den 3. Julii 1748 {} [15.06.1748-21.06.1748]
[03.07.1748]**

Num. CLIX.
Mittwöchiger

Friedens-
Courier
ORDI
Post



u. Kriegs-
wöchentliche
NAIRE
Seitung.

Mürnberg, den 3. Julii, 1748.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felsbeckers seel. Erben.

Warschau, den 15. Junii.
Beyderseits Königl. Majestäten, welche sich in allem erwünschten Wohlseyn befinden, haben allergnädigst geruhet, sowohl der vorgestrigen Andacht in der Collegiat-Kirche, als auch der grossen Proceßion, durch die Johannes-Gasse und um den Marckt herum, in allerhöchsten Personen beynwohnen, und zu Fuße zu begleiten; wie dann auch Ihre Majestät, die Königin, vorerwähnte Kirche alle Freytage, als auch die übrigen Kirchen zum Östern besuchen. Die Anzahl derer anhero kommenden Herrschaften wird täglich stärker, mithin der Hof glänzender; dagegen der Woywod von Cracau und Cron-Unter-Feldherr, Graf Branicki, auf kurze Zeit nach Bialystock wieder abgegangen. Der Herr Cron-Insignator Be-

noc hat die Starostey Herodlo conferirt erhalten, wie denn auch ein und andere Landes-Bezeichnungen vergeben worden, dagegen die Antheilung der Haupt-Chargen in der Crone und Litthauen auf bevorstehenden Reichs-Tag angesetzt bleiben. Der Cron-Groß-Canzler, Graf Malachowski, hat die Königl. Assessorial-Gerichte wiederum angenommen, welche mit gutem Erfolg fortgesetzt werden. Der Fürst Primas Regni befindet sich in Lwow noch immer bey schwächlichem Gesundheits-Zustande.

Stockholm, den 18. Junii.

Von Hofe ist nichts veränderliches vorgefallen. Se. Majestät, der König, bessern sich wieder. Se. Königl. Hoheit, der Thronfolger, befinden sich in der Gegend von Westerbö; und haben daselbst das Westermännländische Regl-

ment in eigener Person commandiret und gentu-
fiert. Dero Gemahlin befinden sich bey allem
hohen Wohlseyn zu Drottningholm. Man hat
die Hoffnung, daß das Königl. Hauß durch eine
glückliche Geburt in bevorstehendem Herbst sich
vermehrhet sehen. Die zur Verbesserung
und Erläuterung gewisser Stellen in dem allge-
meinen Schwedischen Gesetzbuch ernannte
Commission, hat den Reichsrath, Herrn Ba-
ron von Ehrenpreis, zu ihrem Präsidenten be-
kommen. Es ist dieser Herr, außer seiner Ge-
lehrsamkeit, in den hiesigen Landes-Gesetzen be-
sonders erfahren. Die Königl. Garde zu Fuß
bereitet sich zu einem neuen Campement im hie-
sigen Königl. Thier-Garten. Wider die Zi-
ganner ist eine Verordnung erschienen, worinn
ihnen bey Strafe des Staupenschlages angedeu-
tet wird, die Gränzen dieses Königreichs nicht
ferner zu betreten.

Aus Engeland, den 18. Junii.

Unsere letzten Nachrichten aus America sind
vom 13. April, und bestätigten nicht die Nach-
richt, daß der Admiral Knowles St. Jago de
Cuba weggenommen habe. Der Admiral ist
mit seiner Flotte davor gewesen. Er hat auch
die Absicht gehabt; allein die Spanier, welche
ohne Zweifel davon Nachricht bekommen, hat-
ten solche Veranstellungen getroffen, daß es ihm
unmöglich gewesen, etwas zu unternehmen. Er
sah den Haven mit einer starken eisernen Ket-
te verschlossen, etliche Schiffe versenket, und
noch einige andere Schiffe, die voller verbrenn-
lichen Materialien waren. Er hat also, um
seine Flotte nicht in augenscheinliche Gefahr zu
setzen, von seinem Vorhaben absichen müssen,
und ist nach Port-Royal wieder zurück gekehret,
allwo er auch den 12. April angelanget. Mit
dem Französischen Verhalten zur See ist man
hier sehr unzufrieden. Man hat nemlich einen
Französischen Capern von Boulogne zu Yar-
mouth aufgebracht, dessen Commission den 13.
May ausgestellt war, welche Zeit 3. Tage spä-
ter ist, als in den Präliminarien zum Waffen-

Stillstande angesezet worden. Ob ein Irr-
thum vorgegangen, oder wie die Sache sich ver-
hält, ist man begierig zu erfahren, und wird
selbige zu Nachen untersucht werden. Am
Sonntabend früh ist der Herzog von Newcastle
nach Harwich abgegangen, um von da an
Dord der Jubbsacht nach Holland überzuehen.
Die Regierung hat dieser Tagen durch Depes-
chen des Herrn Porter, unsers Ministers zu
Constantinopel, vernommen, daß es das Ansehen
hätte, als wenn die Pforte gegen das Russische
Reich einige Chicanen zu erregen vorhätte, wor-
auf an gedachten Herrn Ordres ergangen, daß
Interesse des Petersburgischen Hofes, sich so gut
als möglich angelegen seyn zu lassen, woraus
man schließet, daß das gute Vernehmen zwi-
schen Sr. Großbritannischen Majestät und der
Russischen Kayserin auf bestem Fuß stehe. Die
Kaukasische Flotte, so nach Lisabon, Port a
Port u. s. w. bestimmt ist, ist allda angelan-
get.

London, den 18. Junii.

Am 13ten dieses deliberirten die Herren von
der Regierung in Whitehall über sehr wichtige
Sachen. Des andern Tags schickten sie einen
Courier nach Hannover an den König ab. Der-
jenigen Aete, in welcher die Einfuhr und der
Gebrauch der Cammericher-Leinwand verbot-
ten wird, ist eine Clausul angehänget worden,
vermöge welcher alle diejenige, so nach künfti-
gen Michaelis dergleichen Leinwand zu verkauf-
fen sich unterstehen, um 5. Pfund Sterlings in
Straffe genommen werden sollen. Gestern ver-
säumten sich viele vornehme Personen zu dem Her-
zog von Newcastle, welche, weil dieser Herr
auf künftigen Donnerstag nach Hannover rei-
sen wird, Abschied von ihm nahmen. In der
vergangenen Woche embarquirt man im Tour
viele Canonen, mit welchem das neue Fort, so
unweit Invernes erbauet worden, besetzt wer-
den soll. Der Pardon des vormaligen Secre-
taire des jamaica Præterbenten in Schottland,
Herrn Johann Murray von Broughton, hat
erst

erst am 13. dieses, auf Befehl der regierenden Herren, das grosse Siegel passiret. Kräftig dieses, ist er von allen seinen Verbrechen absolviret, und in völlige Freyheit gesetzt worden. Am 11. dieses, überreichte der Holländische Legations-Secretarius, Herr Schid, dem Herzog von Newcastle ein Pro Memoria, worinnen die Vöplassung eines von Nantes nach Rotterdam gehenden Holländischen Schiffes, dessen sich vor 12. Tagen ein Englischer Armateur bemächtigt hatte, und welches vornehmlich mit Zunder beladen gewesen, angezehret wurde. Der Herzog von Newcastle hat dieses Pro Memoria denen Commissarien der Admiralität übergeben, mit dem Befehl, diese Sachen zu examiniren, und ihr Gutachten darüber zu geben. Die Admirals Warren und Hawke sind am 15. dieses, mit ihren Escadren zurück nach Portsmouth gekommen. Der Holländische Admiral Schroyer ist an eben demselben Tag mit 3. seiner Schiffe in Spithead eingelaufen. Das vierde wird noch erwartet, und 2. andere haben den Weg nach Lissabon genommen. Ein Französischer Armateur von Boulogne, der Grosse Bruder genannt, ist von unserer Kriegs-Chaloupe, der Depeche, weggenommen, und nach Harwich geführt worden. Sein Patent, wider die Engländer und andere Feinde von Frankreich auszulaufen, ist von 15. May 1748. datiret gewesen. Wann nun aber die Feindseligkeiten in dem Canal schon am 12. May cessiren sollen, hingegen dieses Patent 3. Tage nach solchem Termin, von der Französischen Admiralität gegeben ist, so erhellet, wie sehr entgegenlaufend dergleichen Verfahren dem stipulirten Waffen-Stillstand seye. Die Herren Commissarien der Admiralität, haben dem Admiral Binj in der Mittelländischen See Ordre gegeben, 20. Kriegs Schiffe, und 2. Brulots zu detachiren, damit sie nach unsern Häven zurückkehren mögen. Erstgedachte Admiralität hat gleichfalls 6. Kriegs Schiffe von der Escadre des Admirals Knowles, und 3. dergleichen, nebst einem Brander, von dem Admiral Osborne, welcher bey den Insuln Sottovento commandiret, zuruckberufen. Diese, wie auch andere Veranstellungen in Ansehung der See-Regimenter, bestärken uns in der Hoffnung, daß der Friede nicht mehr weit entfernt seyn müsse.

Hannover, den 21. Junii.

Vorige Woche kam der hiesige Ober-Hof-Commissarius Bartels; welcher nach Birtchen- de beordert gewesen, und Befehl gehabt hat, allda für seine Majestät den König von Dänemark, bey Höchst-Deroelben Durchreise nach Oldenburg und Delmenhorst, die Fasel zu bereiten zu lassen, von dannen zurück, und berichtete, daß Höchstgedachte Se. Majestät, wegen der disseits der Elbe grafirenden Kinder-Plattern, sich von Altona wieder zurück auf die Reise nach Copenhagen begeben. Der Königl. Dänische Cammer-Herr, Graf von Reventan, hatte vor einigen Tagen die Ehre, bey Sr. Majestät unserm allergnädigsten Könige zur Audienz gelassen zu werden, und im Namen seines Königes die Glückwünschunas-Complimente abzulegen. Vorgestern trafen des Herzogs von Plén und des Prinzen Carlis von Holsteins Glücksburg Durchlaucht Durchlaucht in diese Stadt ein; welche auch bereits gestern von hier nach Pyrmont aufgebrochen sind, um sich daselbst der Brunnens-Cur zu bedienen; festgedachte Durchlauchtige Prinzen werden allererst bey Deroelben Zurückkunft unserm Monarchen aufwarten. Morraen, welches der Proclamations-Tag ist, an welchem unser Monarch zum Könige ausgerufen worden, wird Gala und Ball seyn. Künftige Woche vermuthet man des Herzogs von Cumberland Königl. Hoheit. Die Rede von einer Vermählung dieses Prinzens, mit der Königl. Preussischen Prinzessin Anna Amalia, gehet alhier sehr stark; allein ob solche gegründet ist, dorffte sich allererst nach Deroelben Hiezkunft ansehn. Es heisst, Se. Majestät der König würden, außer der
 Cour

Tour nach der Görbe und nach Göttingen, auch eine Reise nach dem Harze, und ins Lauenburgische, sonderlich nach Steinhors, unternehmen.

Extract Schreibens eines Passagiers aus dem Haag, den 21. Junii.

Ich bin vorgestern um 11. Uhr vormittag zu Leiden angekommen, woselbst die Thore verschlossen gewesen. Als ich eine Viertel-Stunde hernach hineingelassen worden, so fand ich die Stadt in der größten Unordnung. Einige bewehrte Bürger begleiteten mich bis nach meinem Quartier, aus welchem ich mich aber bald heraus, und auf eine Brücke begab, um eine Scene anzusehen, welche man sonst, nicht einmal ums Geld, zu sehen bekommen. Das gemeine Volk war eben in Plünderung eines Hauses begriffen, welches ein überaus gutes Ansehen hatte, und schon das dritte war, dem dergleichen Ehre angethan wurde. Die Populace schiene äußerst erbittert zu seyn, und hatte sich in großer Menge zusammen rottiret. Die Menbles, welche das Opfer ihrer Rache wurden, waren von der äußersten Kostbarkeit. Das vorzüglichste Schreinwerck, die schönsten Spiegel, das feinste und künstlichst gemahlte Porcellan, die raresten Bücher und Gemälde, von deren Werth die reichen Bände und kostbare Rahmen genugsam zeigten; wurden von tollen Weibsbildern zerrissen und zerschlagen, und sodann zum Fenster hinunter geworfen. Da inzwischen ein anderer Haufe an dem Fuß des Hauses arbeitete, der dritte aber sich beschäftigt erwies, das Dach, auf dem die Ziegel von glazierten Steinen waren, einzuschlagen. Weil eine Seite des Hauses auf einem Canal hinaus gieng, so wurde derselbe gar bald dergestalt vollgefüllt, daß die Jungens trockenes Fußes über die Menbles, welche über das Wasser heraus ragten, gehen konnten. Die ganze Ober-Fläche des Wassers war mit Federn und mit Stücken Papier von Rechnungs-Büchern, und von der zahlreichen Bibliothek, welche in

diesem Haus gestanden war, bedeckt. Bei allem diesem stunde die Bürgerschaft im Gehwehr, und hielte alle Brücken und Plätze besetzt; Die Anstalten waren aber so herrlich gemacht, daß jeder Sackträger passieren konnte, dahingegen ehrliche Leute, welche dem Lärmen entziehen wollten, arretiret wurden. Gegen Abend spielte der Pöbel eine gleiche Comedie mit dem Hause eines Pächters, so unten an einer Anhöhe, die Burg genannt, wohnte. Das Haus wurde bis auf den Grund niedergestossen, und die raresten Gewächse im Garten mit Füßen zertreten. Ein Chor haarköpfiger und besoffener Weiber und Mädgens tanzten Rondeaux dazu. Ein Bauer, von welchem die ganze Operation ihr Leben hatte, beschloß dem Manns-Volk, alles in Staub zu verwandeln, und ja nichts übrig zu lassen. Die Zahl der in einem Tag ruinirten Häuser beliefe sich auf acht. Des andern Tages, als am 20sten, bin ich nach dem Haag, allwo alles ruhig und stille ist, abgereiset.

AVERTISSEMENT.

In Leipzig wird bey Mitter und Merus nachstehendes Werk gedruckt:

Allgemeine Geschichte von Teutschland, vor und nach der Errichtung des Kayserthums, bis auf jetzige Zeit, mit Historischen, Genealogischen und Critischen Anmerkungen / auch nöthigen Landkarten versehen, und aus dem Französischen des Vater Barre übersetzt. In gr. 4. Dieses Werk besteht in Französischen aus 11. Bänden in 4, und kostet 42. Rthlr. Weil aber diese Bände sehr ungleich sind, so wird es in sieben ordentliche Bände gebracht, und von jezo bis auf künftige Michaelis-Messe auf den 1sten Band, 1. Rthlr. Prænumeration angenommen, welcher dann die Opfer-Messe 1749. geliefert wird; dann bezahlt man noch 1. Rthlr. nach und 1. Rthlr. wieder Vorzuschuß auf den 2ten Band / und nach dem rechnet man jeden Band von 2. Rthlr., daß also denen Herren Prænumeranten dieses schöne Werk auf 14. Rthlr. wird zu stehen kommen, da es im Französischen noch zweimal so viel kostet. wer nicht pränumerirt, zahlt jedem Theil mit 3. Rthlr. Mehrere Nachricht ist in einem deswegen gedruckten Avertissement, welches bey uns zu haben, zu ersehen. Desgleichen wird auf dieses Werk in unserer Handlung Prænumerat. angenommen.